



Thema: Prater Wien

Autor: Stefanie Kornherr

Werte und Traditionen kehren beim „Wiener Wiesn-Fest 2012“ in die Stadt zurück – das Dirndlgeschäft boomt

# Das Dirndl als Kommunikator

Von Stefanie Kornherr

■ Mode-Labels, wie das „Dirndlherz“, kreieren die neuen Dirndln für die Stadt.

Wien. Heute, Donnerstag, startet die Wiener Wiesn im Prater – und kaum ein anderes Geschäft boomt derzeit so wie das des Dirndlverkaufs: Ländliche Tradition und Werte scheinen bei den Wienerinnen offenbar wieder großgeschrieben zu werden.

Geschäftsführerin und Gründerin des Labels „Dirndlherz“ Gabriela Urabl weiß, warum: „Pro Tag werden zehn bis fünfzehn Dirndln verkauft, kurz gesagt, wir kommen kaum mit der Produktion nach.“ Seit einem Monat sei die Nachfrage an Trachtenkleidern enorm gestiegen. Dies führt sie natürlich auch auf die heute startende Wiener Wiesn zurück.

Vor drei Jahren eröffnete die Kärntnerin ihr Geschäft „Dirndlherz“ im 7. Bezirk und erlangte mit ihren extravaganten Kollektionen einen regelrechten Kultstatus. Besonders während der „Wiesn-Zeit“ wollen die Frauen mit den handgemachten Unikaten auffallen, weiß Urabl. Im Gespräch mit der „Wiener Zeitung“ hat sie ihr Erfolgsgeheimnis verraten: „Traditionelle Dirndln haben eher auf dem Land bestand. Im ‚Dirndlherz‘ werden ausschließlich Motivkleider entworfen, denn so lässt sich etwa auch für die Weinliebhaberin ein passendes Weinetiketten-Dirndl finden.“

**Man will etwas durch das Dirndl sagen**

Das Dirndl sei in den letzten Jahren zu einem Kommunikator geworden, der mit passenden Accessoires ein Gesamtkunstwerk bilde: „Trägt man die gebundene Schleife der Schürze rechts, wird dem Gegenüber signalisiert, dass man bereits vergeben ist. Trägt man hingegen die Schleife links, ist man noch zu haben“, so die Designerin.

Ein Dirndl eigne sich im Übrigen nicht nur ausschließlich zur Kommunikation, sondern es bringe auch viele Menschen zusammen. Jährlich kommen immerhin an die 3000 Personen am Trachtenpärchenball zusammen – und es sind vor allem die Jüngeren, die die Trachten-Gemeinschaft zu schätzen wissen. Beisammen sitzen, ein oder zwei Bier oder eben ein „Maß“ zu trinken, fördere eben nicht nur die Stimmung, sondern steigere ebenso das Konsensgefühl der Anwesenden.

**Schon der frühe Vogel fängt das Dirndl**

Die Tatsache, dass Frauen die zum Dirndl greifen, immer jünger werden, führt Urabl auf die dadurch vermittelten Werte und Traditionen zurück, die noch fest in den Köpfen verankert zu sein scheinen: „Die Dirndln werden bei jungen Frauen immer beliebter. Obwohl die Unikat-Dirndln ab 470 Euro aufwärts angeboten werden, gehören auch sehr junge Frauen zu meinen Kunden. Gerade für die jüngere Generation ist es wichtig, durch bestimmte Kodierungen, wie eben die Tracht eine ist, zusammenzukommen.“ Ein Trachtenfest, ganz im Stil des Oktoberfestes, eigne sich somit hervorragend für ein Gemeinschaftstreffen.

Derselben Meinung ist auch Christian Feldhofer, einer der Geschäftsführer der Veranstaltung Wiener Wiesn-Fest 2012, das im Prater nun bis zum 7. Oktober stattfindet. „Ganz viele junge Menschen kommen im Dirndl und in der Lederhose – ein beeindruckendes Bild.“

Doch nicht nur die Jungen, sondern auch die „Alten“ sind laut Feldhofer beim Wiesn-Fest stark vertreten. Im Vorjahr feierte es seinen Einstand mit rund 150.000

Gästen. „Die erfolgreiche Premiere des Wiener Wiesn-Fests im vergangenen Herbst hat bereits gezeigt, wie sehr die Österreicher ihre Wurzeln und Traditionen lieben“, erklärt er.

Mit 99 Konzerten in nur elf Tagen und vier Zelten wird bei zünftiger Stimmung und zahlreichen Gaumenfreuden den Gästen ein umfangreiches Programm geboten.

**Feiern auf 748 Tischen und 1348 Bänken**

Auf insgesamt 4750 Quadratmetern Zeltfläche können täglich 14.000 Besucher auf 1348 Bänken und 748 Tischen von 11 bis 23 Uhr feiern.

Eröffnet wird das zweite Wiener Wiesn-Fest mit einer musikalischen Parade, die ab 13.30 Uhr vom Praterstern zum Festgelände zieht. Es wurde auch eine Kooperation mit den Wiener Linien eingegangen, damit die Gäste auch ganz sicher wieder nach Hause finden: „Das Eintrittsticket gilt auch als Fahrschein für die öffentlichen Verkehrsmittel“, erklärt Geschäftsführerin Claudia Wiesner. Die Organisatoren des Wiener Wiesn-Fests gehen zurzeit von einer Steigerung der Besucherzahlen von 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus.

Aber auch ohne Besuch eines Wiesn-Festes ist laut Designerin Urabl das Dirndl eine Investition wert. Es zähle zu den meistkombinierbaren Kleidungsstücken – und nicht zu vergessen, auch zu den kontaktfreudigsten. Ob auf dem Land oder in der Stadt, das Dirndl ist immer mehr gefragt.

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Prater Wien

Autor: Stefanie Kornherr

CLIP!  
MEDIASERVICE



Das Label „Dirndlherz“ profitiert vom derzeitigen Trachten-Hype in der Stadt. Foto: Gerhard Haan

## Geflochten oder hochgesteckt?

### ■ Ansturm am Wochenende bei Wiener Frisuren erwartet – Wiesn-Fest startet.

**Wien.** (sko) Anlässlich der Wiener Wiesn, die in den nächsten elf Tagen über die Bühne gehen wird, rechnet man in den Wiener Frisiersalons mit zahlreicher Kundschaft. Ganz nach dem Motto „Ausgeflipt statt klassisch“ sei laut einem Friseurstudio vor allem in der Trachtsaison mit vielen Kunden zu rechnen. In dieser Zeit gebe es sogar eigenes „Steckpersonal“, das ausgefallene Hochsteckfrisuren fertigen könne.

Nicht nur für Wiesn-Feste werde geflochten und gesteckt, sondern auch für Hochzeiten und Tanzabende werde oft auf die einheimische Tracht zurückgegriffen. Dabei sei es ganz egal, um welche Altersgruppe oder Haarlänge es sich handle, meinen die Haar-Experten.

### Tracht stark im Trend

Doch nicht nur im Friseurstudio rechnet man am kommenden Wochenende mit Massen an Besucherinnen. „Da die klassischen Trachtfrisuren derzeit stark im Trend liegen, ist anzunehmen, dass sich gerade zur Zeit der Wiesn viele Frauen dafür entscheiden werden“, weiß man bei Coiffeur Sturmmayr. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch hier Flecht- und Hochsteckfrisuren.

Bescheidener sehen die Bundy-Bundy-Haarstylisten dem kommenden Wochenende entgegen, wie Pressesprecher Johannes Mak berichtet: „Da das Wiener Wiesn-Fest im vergangenen Jahr zum ersten Mal stattfand, hat sich das im Salon dementsprechend noch nicht sehr auffällig abgebildet. Unsere Stylisten konnten jedenfalls keinen starken Andrang der Kundschaft feststellen.“

### Haarpracht trifft Haartracht

Dennoch zeigt er sich zuversichtlich, denn durch die größer werdende Liebe zur österreichischen Haartracht, die ab heute am Wiener Wiesn-Fest begutachtet werden kann, rechnet er in den Bereichen Hochsteckfrisur und Zöpfen doch noch mit vielen Kunden.

Thema: Prater Wien

Autor: Stefanie Kornherr

## Wissen: Zopf-Flechten

(sko) Zu einem „feschen Mädle“ gehören neben dem passenden Dirndl auch verschiedene Accessoires, und erst durch eine zauberhafte Haarpracht wird der „Wiesn-Mädle-Look“ perfekt. Wer es traditionell mag, ist mit geflochtenen Zöpfen auf dem richtigen Weg.

Für den **klassischen Flechtzopf** werden zunächst die Haare in drei Stränge eingeteilt: in einen Mittel- und in zwei Seitenstränge. Die gleichbreiten Stränge zwischen zwei Finger klemmen und einen Seitenstrang über die Mitte legen und den anderen Seitenstrang darüber.

Anfangs ist es wichtig, die Stränge gut festzuziehen, um auch wirklich alle Haare mitzuflechten. Dann wird jeweils der unterste Strang nach oben

genommen und zwischen den anderen beiden Strängen durchzuführen, bis die Haare vollständig geflochten sind und ein Zopf entsteht. Das Ende ist dann nur noch mit einem Haargummi zu fixieren.

Für Fortgeschrittene eignet sich für das Wiesn-Spektakel die sogenannte **Gretchenfrisur**: Dafür teilt man die Haare wieder entlang des Scheitels in zwei Parteien, die dann vom Ansatz bis zu den Haarspitzen geflochten werden. Nachdem beide Zöpfe wieder mit einem Haargummi fixiert worden sind, werden sie um den Kopf gewickelt, sodass ein Haarkranz entsteht. Nun muss der Haarkranz nur noch mit Haarnadeln befestigt werden – und voilà, fertig ist die Wiesn-Frisur.

## Wien

### Ab heute regieren auf der „Wiener Wiesn“ Dirndl und Lederhose

Seite 17

